

OSTERNACHT

©

Osternacht 20/21.4.19

Ennsfeld
Klein-Engsdorf

Jesus Christus ist von den Toten erstanden! Er ist wahrhaft auferstanden!

Was wir heute mit der ganzen Kirche verbinden, erfüllt uns mit Freude. Es ist wirklich eine tief geistliche Freude. Wir haben Jesus in der letzten Woche begleitet - vom Samstag über das letzte Abendmahl - die Auslieferung, Kreuzigung, den Tod, wie es uns die Evangelisten in der Passion berichteten. Jetzt sind wir mit Ihm angekommen, so wie der Prophet Ezechiel es sagte: „Dann werdet ihr in dem Land wohnen, ... ihr werdet mein Volk sein, und ich werde unter euch sein.“ (Ez 36,28)

Die Karwoche ist jedes Jahr für uns (wie) ein geistlicher Weg, den wir mit Jesus Christus gehen.

Am Samstag erleben wir das öffentliche Jubiläum in Jerusalem. Am Gründonnerstag lassen uns die Evangelien am dem vorkreuzten Mahl mit Jesus und den Aposteln teilhaben. Am Karfreitag erschüttert uns der Hass gegenüber Christus, die Feigheit des Statthalters, die Teilnahmslosigkeit und Furcht vieler Menschen.

Heute in der Nacht drängen wir in das Innere des Handelns Gottes ein. Er lässt uns herein, jeden persönlich und alle gemeinsam als Kirche.

Ist es nicht eine Wucht von Eindrücken? Die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit Jerusalems, das ruhige, tief sinnige Mahl, die Hinrichtung und schließlich die Kunde von der Auferstehung?!

Gerade die Frauen und Männer nun
spürten / empfanden die Furcht an Eindrücken
unmittelbar. Das Evangelium berichtet ganz
bewusst davon, so dass sie uns besonders nahe sind: Wie
reagierten die Frauen auf die zwei Männer in
Leichtkleidern fürwährend am leeren Grab?

"Die Frauen knieten und blickten zu Boden." (Lk 24, 9)
Was dachte sich der hl. Petrus, als er nur mehr
die Leinenbinden im Grab vorfand? "Er ging nach
Hause, voll Verwunderung über das, was geschehen war."
(Lk 24, 12)

Es waren weder Angst noch Verwirrung,
sondern Erschrecken und Verwunderung.

Merken wir den Unterschied?

Obwohl die Erscheinung der Engel "mild und heiter" war
(hl. Eusebius), erfasste die Frauen ein heiliges Erschrecken,
es war nichts Angstkräftiges, sondern etwas Besonderes,
furchtbares, Erstaunliches. Es wurde den hl. Frauen
die Kraft und Macht Gottes bewusst.

Der hl. Petrus hatte noch nicht diese unmittelbare
Erfahrung. Er war verwundert. Das zeigt, dass er
mit seinem Verstand, mit der Kraft des inneren
Denkens versuchte, dem Sinn zu ergründen.

Lassen wir uns davon anstecken, was Petrus
und die Frauen ergriff, was sie angesichts der
Folgen der Auferstehung empfanden. Die Hl. Messe ist
dafür ein besonderer Ort. Ich möchte einladen, nach
der Hl. Messe noch 2-3 min zu verweilen, um im
Stille zu besinnen, was wir feiern: Jesus Christus ist
von den Toten erstanden! Er ist wahrhaftig auferstanden! Amen